Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 29 (1939)
Heft: 40

Rubrik: Was die Woche bringt

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Was die Woche bringt

Kursaal.

In der Konzerthalle: Täglich Tee- und Abendkonzerte des Orchesters Guy Marrocco. Solist: *Heinz Rehfuss,* Bass-Bariton aus Neuchâtel.

In allen Konzerten (ausgenommen Sonntag nachmittag) Tanz-Einlagen.

Dancing im grünen Salon oder in der Kristallgrotte: Allabendlich ab 20.30 Uhr bis 24 Uhr (Mittwoch bis 2 Uhr, Samstag bis 3 Uhr morgens) Sonntag auch nachmittags. *Kapelle Carol Bloom.*

Der Cäcilienverein der Stadt Bern

hat am 27. September 1939 seine ordentliche Hauptversammlung abgehalten und beschlossen, das ursprünglich auf den Berner-Tag der LA vorgesehene Konzert mit *Messe* und *Vidi aquam* von *Klose* trotz der Ungunst der Zeit am *14. Oktober 1939 im Kongress-Saal in Zürich* durchzuführen und zwar unter Mitwirkung von Herren der Berner Liedertafel, des Berner Stadtorchesters, von Münsterorganist K. W. Senn und der Solisten Frau Prof. Vaterlaus, Sopran, Frau Dina Balsiger-Graf, Alt, Ernest Bauer, Tenor, und Felix Loeffel, Bass. Das Tätigkeitsprogramm des laufenden Winters umfasst ferner die Mitwirkung am Abonnementskonzert der Bernischen Musikgesellschaft vom 4./5. Dezember 1939 im Kasino, Bern, mit *Gesang der Parzen* von *Joh. Brahms,* gemeinsam mit der Berner Liedertafel. Schliesslich ist in Gemeinschaft mit der Berner Liedertafel eine Aufführung des *Requiem* von *Verdi* im Berner Münster in Aussicht genommen, entweder auf 2./3. oder auf 3./4. März 1940, mit Helene Fahrni, Ilona Durigo, Ernest Bauer und Werner Heim als Solisten. In Zusammenhang mit dieser Aufführung besteht die Absicht, in einem allfälligen Sonntag-Morgenkonzert die *Quattro pezzi sacri* von *Verdi* zum Erklingen zu bringen.

S. W.

Die bequemen Strub- Vasano- und Prothos-Schuhe
Gebrüder Georges Bern Marktgasse 42

Berner Stadttheater. Wochenspielplan:

Sonntag, 8. Okt., 20 Uhr. Neueinstudiert: „Der Zigeunerbaron" Operette in 3 Akten von Joh. Strauss.

Montag, 9. Okt. Geschlossen.

Dienstag, 10. Okt. Ab. 1. Neueinstudiert: „Wilhelm Tell" (Gastspiel Leopold Biberti), Schauspiel in 5 Aufzügen von Schiller.

Mittwoch, 11. Okt. Ab. 1: „Der Zigeunerbaron", Operette in drei Akten von Johann Strauss.

Donnerstag, 12. Okt. 1. Tombolavorst. des Berner Theatervereins, zugleich öffentlich: „Der Hexer", vier Akte von Edgar Wallace, deutsch von Rita Matthias.

Freitag, 13. Okt. Ab. 1: „Wilhelm Tell (Gastspiel Leopold Biberti). Schauspiel.

Samstag, 14. Okt. 2. Tombolavorst. d. Berner Theatervereins, zugleich öffentl: „Eugenie" ein Charakter und eine Zeit, 5 Akte von Hans Müller, Einigen.

Sonntag, 15. Okt. Nachm. 14.30 Uhr 3. Tombolavorstellung des Berner Theatervereins, zugl. öffentl.: „Das kleine Hofkonzert", ein musikalisches Lustspiel in drei Akten aus der Welt Carl Spitzwegs von Paul Verhoeven und Toni Impekoven, Musik von Edmund Nick.

— Abends 20 Uhr neueinstudiert: „Die Zauberflöte", Oper in zwei Aufzügen von W. A. Mozart.

Man lebt nur einmal!
Machen Sie eine Parapack-Kur. Sie spült die Schlacken aus dem Körper, vertreibt Rheuma, Gicht, Ischias, Neuralgie; steigert auf natürliche Weise das Wohlbefinden.
Parapack-Institut
und Inhalatorium
Martha Riesen, Bern
dipl. Krankenschwester
Laupenstrasse 12 — Telephon 2 45 61
Verlangen Sie Prospekte

BERNISCHE MUSIKGESELLSCHAFT
Eröffnungskonzert
Dienstag, 10. Oktober, 20.15 Uhr, *Kasino* (Grosser Saal)
BEETHOVEN-ABEND
Prometheus-Ouvertüre
Violinkonzert
IV. Symphonie.
Leitung: *Dr. Fritz Brun.*
Solist: **Jürg Stucki** (Violine)
Zu diesem Konzert sind alle Abonnenten des vergangenen und des kommenden Winters unentgeltlich eingeladen.
Preise: Fr. 2.50, 3.10, 4.20, 5.25, 6.20. Billettsteuer und Garderobe inbegriffen. Vorverkauf und Umtausch der Tombolalose bei Fr. Krompholz Musikhaus, Spitalgasse 28, Tel. 2 42 42.

Ein neuer Kalender.

Der **Joggeli-Kalender für das Jahr 1940.** Verlag Jean Frey A.-G., Zürich.

Da kommt zunächst der Joggeli herspaziert. Man kennt ihn, er trägt eine rote Zipfelmütze, seinen gleichfalls roten Schirm trägt er in der einen Hand, mit der andern überreicht er dir den neuesten Kalender, den Joggeli-Kalender auf das Jahr 1940.

Seit 47 Jahren kommt er nun so Jahr für Jahr bei uns vorbei; darf man einen so guten, alten Bekannten wohl abweisen? Nein, wir wollen ihn bei uns aufnehmen und ihm mit seinen praktischen Ratschlägen, seinen vielen Geschichten und Sprüchen, mit seinen Tabellen und tausend andern nützlichen Dingen für ein weiteres Jahr Gastrecht halten. Er verdient es; oder nicht?

W.

Ein neues Buch.

Katarina Heß: **Flucht vor dem Herbst.** Verlag Scientia A.-G., Zürich.

Sie hatte keinerlei Geschichte,
Ereignislos ging Jahr um Jahr —
Auf einmal kam's mit lauter Lichte . . .
Die Liebe oder was das war . . .

Das sind Verse von Rilke. Sie stehen vor dem Roman, vor dieser „Flucht vor dem Herbst"; in der Mitte tauchen sie ein zweites Mal auf, und am Schlusse, auf der zweitletzten oder drittletzten Seite stehen sie, wie zum Abschiedwinken nochmals hingestellt, ein letztes Mal zu lesen. Und dazwischen und darum herum spielt sich das ab, was die Handlung des vorliegenden Romans ausmacht. Die Handlung . . . denn seine Stimmung, seinen Tonfall und seine Gebärden — das alles geben schon die zitierten Verse.

Sollen wir nun aber diese Handlung nacherzählen? Nein. Wer Phantasie hat, wird ohnehin vieles zum voraus erraten können; den Rest wird er im Buche selber erfahren. Wer aber nur wenig Phantasie zur Verfügung hat, — nun, der lese es eben ganz, dieses Buch. Es ist kurzweilig und flüssig geschrieben; es stellt keine hohen Ansprüche an den Leser, vermeidet es aber auch, daß dieser nach der Lektüre von seinem ästhetischen Gewissen allzusehr gepeinigt werde. Ein richtiges Buch zum Ausspannen also!

H. W.